



Wie baue ich Bindung zu meinem Hund auf?

Wenn mein Hund eine gute Bindung zu mir hat, wird die Erziehung wesentlich leichter. Ich kann dann ohne Druck arbeiten, der Hund bietet mir meistens seinen Gehorsam praktisch von selbst an. Er weiss, dass er sich auf mich verlassen kann und ich kann mich auf ihn verlassen. Ein Mensch-Hund-Team mit einer guten Bindung erkennt man schon von weitem. Der Hund hat seinen Menschen stets im Auge, folgt ihm überall hin, ist aufmerksam auf dessen Worte und Taten. Das Mensch-Hund-Team ohne Bindung erkennt man ebenso schnell: der Hund würdigt seinen Menschen keines Blickes, schnüffelt hier und da und kläfft jeden an, der ihm entgegen kommt.

Wo liegt der Unterschied zwischen Beziehung und Bindung? Ganz einfach, zuerst kommt Beziehung und aus der Beziehung dann die Bindung. Wenn ich auf einen fremden Hund treffe und mit ihm kommuniziere (auch nur auf Distanz), dann gehe ich bereits eine Beziehung mit diesem Hund ein. Werde ich für den Hund zum verlässlichen Partner, dann baut er langsam eine Bindung zu mir auf und weiss, dass ich alles für ihn regle. Bindung bedeutet Sicherheit und Vertrauen.

Einige Hundeschulen und viele Hundebesitzer denken, dass Bindung vor allem über das Futter entsteht. Das ist teilweise richtig, aber nur weil der Napf immer voll ist, ich den Hund unterwegs mit Leckerlis vollstopfe und vielleicht das Futter ausschliesslich von meiner Hand verabreiche, hat der Hund noch lange kein Vertrauen zu mir und baut daher auch keine Bindung zu mir auf. Unsichere oder gar ängstliche Hunde bauen schwerer Bindung auf als Hunde die selbstbewusst und sicher sind.

Wenn wir jetzt im obigen Text die wichtigsten Worte herausziehen kommen wir auf folgendes Resultat: Sicherheit und Vertrauen! Diese Gefühle sind die Grundlage für die Bindung. Der Mensch soll seinem Hund Sicherheit vermitteln, also sich für ihn einsetzen, Probleme lösen und vor allem die Führung übernehmen. Das funktioniert aber nicht, wenn der Hund weit vornweg läuft und Gefahren und Reize viel früher sieht als wir und auch dann nicht, wenn er mit jedem Hund unterwegs das Zusammentreffen selber regeln muss, was viele Hundehalter leider «spielen» nennen.

Kuscheln, Rangeln, Spielen mit dem Besitzer lieben fast alle Hunde. Wenn das Vertrauen und die Sicherheit gegeben sind, wird auch Dein Hund das Spiel mit Dir lieben und das fördert natürlich wiederum die Bindung zwischen Dir und Deinem Hund.



Gerade unsichere und ängstliche Hunde brauchen dringend Sicherheit und Vertrauen. Mit Betüdeln, Leckerli, Ablenkung usw. kann hier nicht viel ausgerichtet werden, weil der Hund sich gar nicht darauf einlässt. Lernt der Mensch aber, seinen Hund zu lesen und zu verstehen, dann kann er sich für seinen Hund einsetzen, ihn führen und beschützen. Damit kann der Hund eine Bindung zu Dir aufbauen und Dir bedingungslos vertrauen.